

**Verabschiedung von der LtdWissDir i.K. Diakon Harald Oberhem
aus dem Kreis der Zentralen Dienstbesprechung
am 18. November 2004 in Berlin**

Wort des Seniors Militärdekan Msgr. Carl Ursprung

Verehrter Herr Bischof, liebe Mitbrüder, meine Damen und Herren,
sehr verehrter, lieber Herr Oberhem!

Heute werden Sie, Herr Oberhem, aus dem Kreis der Zentralen Dienstbesprechung des KMBA verabschiedet, der Sie seit 1981 angehörten.

Als Senior dieses Kreises kommt es nun mir zu, ein Wort an Sie zu richten.

Vieles von dem, was gesagt werden muss, um Ihr Wirken in der Katholischen Militärseelsorge zu würdigen, ist bereits an anderer Stelle gesagt worden.

So verbleibt es mir, etwas aus der Sicht und dem Kreis der ZD zu sagen.

Da ich hierbei nicht für mich rede, sondern für die Runde, habe ich eine kleine Repräsentativumfrage dazu gemacht, was ich sagen soll, was uns zu Harald Oberhem einfällt.

Da kamen Hinweise wie „lexikalisch“, „Enzyklopädie“, „Lehrer und Meister“.

„Google such“ heißt es heutzutage im Internet.

„Oberhem fand“ hieß es bei uns.

Ungezählte Male haben wir es in unserer ZD erlebt, dass Sie – auch ad hoc zu einem überraschend aufgekommenen Thema oder einer Fragestellung – direkt wertvolle Tipps und Hinweise gaben, etwa in der Art:

„Dazu gibt es eine Erklärung der Deutschen Bischöfe aus dem Jahre.....“ oder

„Das muss unbedingt kirchenrechtlich geprüft werden“ oder

„In dem Buch -Titel-, das jeder in seiner dienstlichen Handbibliothek hat, ist zu diesem Thema alles erschöpfend gesagt“.

Zu bewundern war immer wieder, wie Sie auf Anhieb mit großem Wissen wertvolle Hinweise und Tipps geben konnten, die immer wieder auch unserer Diskussion einen neuen, anderen und auch richtigeren Verlauf gaben.

Nicht nur einmal ist es dabei passiert, dass eine – manchmal auch ungeordnete Diskussion – einen viel fruchtbareren Verlauf nahm.

Wollte jemand von Außen zu einem bestimmten Thema grundsätzlicher Art eine verlässliche und gediegene Auskunft haben, so hieß es: wähle 130.

Dort wurde man prompt bedient und mit dem notwendigen Rüstzeug ausgestattet.

Ihre Bekanntschaft mit so vielen Personen, Verantwortlichen in der Kirche und in der Bundeswehr – sowohl bei den Soldaten als auch bei den Zivilen im Ministerium – war immer wieder Grundlage für wertvolle Anregungen und Einschätzungen in unserem Kreis.

Dies galt auch immer wieder, wenn es um Personen in der Militärseelsorge ging, gingen doch alle in der Aus-, Fort- und Weiterbildung durch Ihre Hand.

Lieber Herr Oberhem!

Da Sie nie ein Kind von Traurigkeit waren, sondern dem Humor und dem Frohsinn aufgeschlossen sind, darf mein Wort nun auch noch eine etwas launige Wendung nehmen.

Es gehört zur Wahrhaftigkeit der Würdigung, dass auch festgestellt wird, dass Sie es sich und uns nicht immer leicht gemacht haben.

Manch einer in unserer Kirche hat ja vergessen, dass er auch das Lehramt vertritt.

Ihnen war eine solche Verhaltenheit stets fremd.

Der Völkerapostel Paulus fordert seinen Schüler Timotheus im zweiten Brief auf:

„VERKÜNDE DAS WORT, TRITT DAFÜR EIN, OB MAN ES HÖREN WILL ODER NICHT, WEISE ZURECHT, TADLE, ERMAHNE, IN UNERMÜDLICHER UND GEDULDIGER BELEHRUNG.....“

In Ihnen ist – wenn ich das jetzt einmal so sagen darf – diese Weisung verwirklicht, fleischgeworden.

Sie haben sich nie gescheut – war es gelegen oder ungelegen – Ihre Meinung und Einschätzung der Dinge zu sagen – ohne Rücksicht auf Verluste. Auch dafür Danke!

Sehr geehrter, lieber Herr Oberhem!

Wir alle sagen Ihnen für die mehr als zwei Jahrzehnte des Miteinanders in diesem Kreise, für ungezählte wertvolle Hinweise und Tipps, für Ihre Art dies alles mit uns zu gestalten, einen ganz herzlichen Dank.

Eigens erwähnen und unterstreichen möchte ich hierbei, dass Sie auch in schwierigen Zeiten, die es immer wieder aus den verschiedensten Gründen gab, immer von bemerkenswerter Loyalität geprägt waren, die ja keineswegs mehr selbstverständlich ist!

Lieber Herr Oberhem!

Wir möchten Ihnen eine Gabe mitgeben. Wir haben darüber gesprochen: ein PDA (portabler Daten Assistent) wird Ihr Leben künftig bereichern.

Indem wir Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank sagen für die gemeinsame Zeit und Arbeit, wünschen wir Ihnen in der neuen Verwendung alles erdenklich Gute und bleiben Sie uns gewogen!

Ich danke Ihnen!